

Bantu-Sprachen genügen nicht, um die Mischungs-Ergebnisse zu erklären; es muss, wie ich meine, als drittes Element eine Sprache angenommen werden, welche niedriger stand als die Bantu. Durch diese Ergänzung würde, meine ich, Lepsius' Ansicht gewinnen.

Allgemein aber erteilt Lepsius die Mahnung, auch in anderen Erdteilen nicht alle Sprachen als ursprüngliche Schöpfungstypen, sondern als Mischungs-Ergebnisse zu betrachten. Dies könnte ein sehr fruchtbarer Gesichtspunkt werden.

Eine neue Ausgabe von Herbarts sämtlichen Werken

werden unsere Leser mit Freuden begrüßen. Vor uns liegt die »Einladung zur Subscription« seitens der hochachtbaren Fues'schen Verlags-handlung (R. Reisland), welche »auf jeden Gewinn verzichten zu müssen sich im Voraus bewusst und sogar bereit ist, ein bestimmtes, pecuniäres Opfer zu bringen«. Daraus allein schon kann man schließen, dass es sich um eine Leistung handelt, welche der Nation und der Wissenschaft zur Ehre gereichen soll, indem sie ein wesentliches litterarisches Bedürfnis auf vollkommene Art zu befriedigen bestimmt ist. Die bisher einzige, Hartenstein'sche Gesamtausgabe ist vergriffen. Die ausgezeichneten anerkannten Vorzüge derselben können außerdem noch durch dreißigjährige vielseitige Arbeit vermehrt und erhöht werden. Mit dem Abschluss derselben ist der Herausgeber, Herr Dr. Karl Kehrbach betraut, welcher in der Herausgabe Kantischer Schriften rühmliche Zeugnisse des Fleißes und der Gründlichkeit geschaffen hat. — Auch nach dem was Ziller, Zimmermann, Richter, Bartholomai und Willmann aus dem Nachlass veröffentlicht haben, um jene Gesamtausgabe zu vervollständigen, konnte durch glückliche Umstände noch eine wertvolle Nachlese bis zur wirklichen Vollständigkeit für die neue Gesamtausgabe gehalten werden. Dieselbe soll den kritisch streng gesichteten Text mit allen Varianten sammt der Paginirung aller Drucke bringen und die Schriften in chronologischer Reihenfolge vorführen; und eine Wohlthat will Herr Dr. Kehrbach ihr angedeihen lassen, die bis jetzt noch keiner Ausgabe eines deutschen Philosophen zu Teil geworden: der **Schlussband** soll ein Namen- und Sachregister enthalten. Es bedarf deshalb wohl kaum des Hinweises auf die Tatsache, dass die Verlagsbuchhandlung die endgültige Uebnahme dieser neuen Herbartausgabe »von dem Erfolge der Subscription abhängig macht«, um allen Freunden der deutschen, nicht bloß der Herbart'schen Philosophie die Förderung dieses edlen Werkes mit herzlichem Wunsch und fester Zuversicht ans Herz zu legen.

Die Redaction.